

ter Schneider und die Etablierung der Bamberger Symphoniker erfolgreich betrieben. 20 Jahre lang (1962–1982) wirkte er als Präsident des oberfränkischen Bezirkstags, und zwar mit allseits begrüßter politischer Toleranz, "eine Symbolfigur der Demokratie und der Heimatliebe", so Edgar Sitzmann. Seine Heimatstadt sieht in ihm in erster Linie den jahrzehntelangen unermüdlichen Vorsitzenden des Altenburgvereins, des Besitzers und Erhalters der Burg seit 1818. Alljährlich werden Verdienste um die Burg oder die fränkische Heimat von Anton Hergenröder mit der Altenburgmedaille anerkannt.

Rektor i.R. Dominikus Kremer gehört dem Bamberger Frankenbund seit 1950 an. Er entfaltete umfassende Aktivitäten: Aus seiner Feder stammten nicht weniger als 175 Veranstaltungsberichte an die Zeitung. Seine Lichtbildervorträge behandelten fränkische Themen. Als Lehrer und Rektor hat Dominikus Kremer sowohl im Fach Heimatkunde wie auch auf Schüler- und Lehrerwanderungen die Heimat bewußt gemacht: 128 in der Presse veröffentlichte Wandervorschläge gehen auf ihn zurück. Die 1983 erschienene Ortschronik "Maineck, Geschichte eines hochfürstlich-bambergschen Dorfes" bezeichnet er als sein heimatgeschichtliches Lebenswerk. Und er forscht weiter. Als Zeugnis seiner literarischen Tätigkeit sei nur der ergreifende Nachruf auf Erich Saffert genannt (Frankenland Heft 1 S. 19, 1986). Schließlich ist zu erwähnen, daß er den Text der Gedenktafel am Geburtshaus Dr. Peter Schneiders in Bamberg, St.-Getreu-Straße 4, verfaßt hat.

Altoberbürgermeister Dr. Theodor Mathieu war dem Frankenbund 1959 beigetreten. In seiner 24jährigen Amtszeit (1958–1982) hat er eine Fülle von Initiativen ergriffen und Entscheidungen getroffen, die den Zielen des Frankenbundes entsprechen. Ihm ist die Zusammenarbeit der drei Altstädte Bamberg – Lübeck – Regensburg zu verdanken, ebenso der sog. Bamberger Weg der Stadtanierung, die Gestaltung der 1000-Jahr-Feier 1973, die Entlastung

der Altstadt durch Umgehungsstraßen und der Bau eines modernen Klinikums. Besonders angelegen sein ließ er sich die Pflege der fast tausendjährigen Beziehungen zwischen Bamberg und seinen Besitzungen in Oberösterreich und Kärnten. Dr. Mathieu führt seine Aktivitäten fort, z. B. als Vorsitzender des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, als Botschafter Bambergs in den Partnerstädten oder als Redner im Frankenbund anläßlich des 100. Geburtstags des früheren bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Hans Ehard.

Landrat Otto Neukum, gebürtiger Bamberger, seit über 20 Jahren in seinem Amt und seit Jahrzehnten im Frankenbund und anderen kulturellen Vereinen, aufgeschlossen für Denkmalpflege, Volkskunde und fränkische Geschichte, hat sich durch seine Initiative für die Rettung der Giechburg und des Schlosses Seehof hochverdient gemacht. Die Giechburg ist 1971 durch den Landkreis erworben worden und wird seitdem revitalisiert. Seit 1976 steht Landrat Neukum der Gesellschaft der Freunde von Schloß Seehof vor, das nach dem Kauf durch den Freistaat Bayern als Sitz der fränkischen Außenstelle des Landesamts für Denkmalpflege eine erste Funktion erhalten hat. Im Dienst der fränkischen Heimat wirkt Otto Neukum auch als Mitglied des Bayerischen Senats und als stellvertretender Vorsitzender des Landkreisverbandes Bayern.

Weiterhin wurde an zwei Mitarbeiterinnen der Bamberger Gruppe das Silberne Abzeichen verliehen, nämlich an Frau **Hilde Dotterweich** als einsatzfreudige Kassenwartin und an Frau **Franziska Fleischmann** als die seit Jahrzehnten rührige und kenntnisreiche Wanderwartin. Schließlich war sechs Bundesfreunden für 25jährige Treue zu danken: Rosina Först, Rosemarie Gräbel, Gerda Harzmann, Margarete Konrad, Hans-Georg Prieger und Sophie Zuber.

Dr. Bettina Köttnitz-Porsch, Abtsberg 17,
8600 Bamberg